

Ein guter Start

Liebe Freundinnen und Freunde von Save the Children

«Jede Generation von Kindern bietet der Menschheit die Chance, die Welt aus ihren Trümmern wieder aufzubauen». Diese Überzeugung vertrat Eglantyne Jebb, als sie 1919 in England den «Save the Children Fund» gründete, um damit Hilfeleistungen für die vom Ersten Weltkrieg betroffenen Kinder in Deutschland und Österreich zu erbringen. Dieser Satz hat bis heute nichts von seiner Gültigkeit verloren. Für Kinder sind Schutz, Gesundheit und Bildung die unverzichtbaren Grundpfeiler, die es für ein gesundes Heranwachsen und später für ein selbstbestimmtes Leben braucht. Doch was in unseren Breiten als selbstverständlich gilt, ist an vielen Orten der Welt alles andere als sicher. Die verletzlichsten Opfer in Kriegs- und Krisengebieten sind immer die Kinder.

Weltweit können heute 37 Millionen Kinder im Primarschulalter nicht zur Schule gehen, weil sie in Krisengebieten leben. Diese Hypothek für die zukünftige Generation lastet auf Ländern in Afrika, Lateinamerika und Asien – aber auch in Europa. Deshalb hat Save the Children 2006 die globale Kampagne «Rewrite the Future» (die Zukunft neu schreiben) lanciert mit dem Ziel, bis 2010 drei Millionen Kindern in Krisengebieten den Schulbesuch zu ermöglichen und für weitere fünf Millionen Kinder eine qualitativ gute Schulbildung zu garantieren.

Save the Children Schweiz hat im ersten Jahr des Bestehens schon tatkräftig zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation von Kindern beitragen können. Dies gelang dank Ihrer grosszügigen Hilfe als Spenderin oder Spender, aber auch dank des Engagements von Partnern in der Unternehmenswelt. Sie alle haben einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Kinderrechte geleistet.



Heute freuen wir uns, Ihnen über diese Arbeit in unserem ersten Jahresbericht Zeugnis ablegen zu können. Wir sind stolz auf das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung!

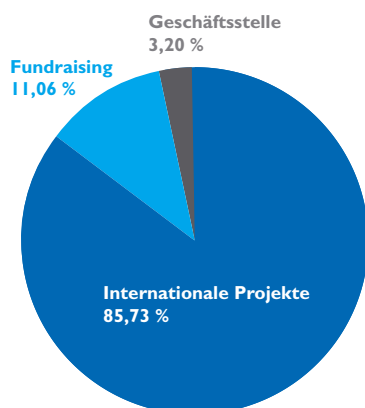
Daniel Meienberger
Geschäftsleiter





Im Süd-Sudan ist nach Jahren des Bürgerkriegs die Rückkehr der vertriebenen Menschen schwierig. Nach wie vor leben Hunderttausende in Lagern. Mit speziellen Schulprogrammen können Kinder in Kriegs- und Konfliktgebieten verpasste Schuljahre aufholen. Save the Children baut Schulen, bildet Lehrkräfte aus und unterstützt die lokalen Behörden.

Verteilung des Aufwandes (finanziert mit CH-Spenden)



Auf einen Blick – Save the Children Schweiz

Mitglied der International Save the Children Alliance
(28 Mitgliedsorganisationen)

Gründungsjahr: 2006

Rechtsform: Verein, als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit

Vorstand: Burkhard Gnärig (Präsidium), John Gray, Hans-Rudolf Hubeli, Christian Huld, Christoph Schmocker (Stand Sept. 2007)

Geschäftsleiter: Daniel Meienberger

Mitarbeitende: 6

Freiwillige: 1

Finanzen

Als humanitäre Organisation ist es für Save the Children wichtig, über die Verwendung der Gelder, die ihr von Spendern anvertraut werden, Rechenschaft abzulegen. Unsere Jahresrechnung zeigt auf, wie die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel im vergangenen Geschäftsjahr (Oktober 2006 bis September 2007) eingesetzt wurden.

Das Spendenjahr 2006/2007 war für Save the Children Schweiz erfolgreich: Es wurden CHF 2'944'914 für die Durchführung internationaler Programme eingesetzt. Dies entspricht 85,73 % unserer gesamten durch Schweizer Spenden unterstützten Ausgaben. Für die Mittelbeschaffung wurden 11,06 % und für Administration 3,20 % aufgewendet. Im ersten Tätigkeitsjahr unserer Organisation wurden darüber hinausgehende Kosten von der International Save the Children Alliance getragen.

Rund 26'000 Menschen haben uns im Spendenjahr 2006/2007 finanziell unterstützt und es ermöglicht, Projekte in Brasilien, Kolumbien, Indien, Indonesien, Äthiopien und Sambia mitzutragen.

Zum Erfolg ebenfalls beigetragen haben unser freiwilliger Mitarbeiter Hanspeter Grütter sowie die Firmen Baggenstos Satz-Atelier, Druckerei Nicolussi, Papeterie Stuwitz und 3f8h.net (IT), denen wir herzlich danken.

Immer noch sterben Kleinkinder an vermeidbaren Krankheiten. Deshalb unterstützt Save the Children Basis-Gesundheitsprogramme wie hier in Äthiopien.





Sie repräsentieren als «Schutzengel-Botschafter» von Save the Children die Kinder ihrer Region: Lia aus Indonesien und Paulinho aus Brasilien.

Programme und Erfolge 2006/2007

Schutz, Gesundheit und Ausbildung: diese Grundlagen müssen dauerhaft garantiert sein, damit Kinder in Krisengebieten eine Zukunftsperspektive erhalten. Die Projekte in unseren aktuellen Schwerpunktländern erzielten dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender im Berichtsjahr erfreuliche Fortschritte.

Äthiopien

Armut, schlechte Gesundheitsversorgung und HIV/AIDS machen es vielen Kindern unmöglich, gesund aufzuwachsen und zur Schule zu gehen. Dank dem Programm «Safety Net» konnten 55'000 Familien ihr Einkommen mit Gemeinschaftsarbeit verbessern. In den Schulen fördert Save the Children die Aufklärung über HIV/AIDS. Mehr als 60'000 Kinder verbreiten ihr Wissen in ihren Dorfgemeinschaften weiter. Mit dem alternativen Projekt «Regenzeit-schulen» verschafften wir 3'500 Hirten- und Bauernkindern erstmals Zugang zu Schulbildung.

Brasilien

Gewalt und Drogen sind in den Grossstädten allgegenwärtig. Im Zentrum «Fight for Peace» in Rio de Janeiro lernen die Kinder, sich der Gewalt und dem Einfluss von Banden zu entziehen. Sie besuchen Capoeira-Kurse und verpflichten sich, regelmässig zur Schule zu gehen. Die Schule hilft ihnen, aus dem Kreislauf von Armut und Gewalt auszubrechen: Mehr als 150 jugendlichen Bandenmitgliedern gelang der Ausstieg aus der Kriminalität. Insgesamt wurden bisher über 400'000 benachteiligte Kinder mit integrierten Bildungsmaßnahmen ins Schulsystem eingegliedert.

Indonesien

Zu Beginn der Ausschreitungen 1999 in Osttimor flüchteten viele Familien vor der Gewalt. In provisorischen Siedlungen in Westtimor fanden sie eine Bleibe. Save the Children baute 39 Schulen und verteilte Schulmaterial an über 4'600 Kinder – dies ermöglichte auch den Ärmsten Zugang zu Schulbildung. Wir unterstützen die Regierung bei der Ausarbeitung von Richtlinien zum Schutz von Kindern und Familien in Krisensituationen.

Indien

Viele Kinder in Indien gehen nicht zur Schule. Sie müssen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Save the Children verhilft den arbeitenden Kindern zu Schulbildung, ohne das knappe Familieneinkommen zu gefährden. Wir ermöglichten 1'700 arbeitenden Kindern, in Lernhilfegruppen den verpassten Schulunterricht nachzuholen. Und neben Lesen und Schreiben lernen sie auch ihre Rechte kennen.

Nothilfe

Der Ausbruch der Gewalt im Libanon im Sommer 2006 und die damit einhergehenden Bombardierungen trafen die Zivilbevölkerung mit ganzer Härte. Save the Children, seit 1949 in der Region aktiv, konnte sofort ein Nothilfeprogramm lancieren; innert 3 Tagen wurden ca. 50'000 Nothilfepäckli an die Kinder und ihre Familien ausgegeben. Für fast 13'000 Kinder bauten wir sichere Spielplätze. Wir bildeten Eltern, Lehrer und Freiwillige für die Betreuung von traumatisierten Kindern aus.



Im libanesischen Kriegsalltag sorgte Save the Children dafür, dass geschützte Spielplätze den Kindern geflüchteter Familien ein Stück Normalität schaffen. Bild: Unterkunft für Flüchtlinge im Schulhaus von Ain Magdalayne.



Alle Kinder haben ein Recht auf Schule: Mit unserem Schulbildungsprogramm wird die Ausbildung von Mädchen und marginalisierten Kindern gezielt gefördert.

Rewrite the Future: Mit Bildung die Armut bekämpfen und den Frieden fördern

Weltweit können heute 37 Millionen Kinder im Primarschulalter nicht zur Schule gehen, weil sie in Konfliktgebieten leben. 2006 lancierte Save the Children das erste globale Programm «Rewrite the Future» (die Zukunft neu schreiben), mit dem wir bis ins Jahr 2010 drei Millionen Kindern in Krisengebieten den Schulbesuch überhaupt ermöglichen wollen. Und für weitere fünf Millionen Kinder will Save the Children eine qualitativ gute Schulbildung garantieren. Schulen in Konfliktgebieten sollen zu sicheren Orten werden, wo Kinder lernen, spielen und sich altersgerecht entwickeln können.

«Rewrite the Future» sorgt dafür, dass in Krisen- und Konfliktgebieten

- Schulen gebaut, renoviert und eingerichtet werden
- Schulklassen und Lehrer mit Schulmaterialien ausgestattet werden
- flexible Lernprogramme und Vorschulprogramme gefördert werden
- Ausbildung von Mädchen und marginalisierten Kindern gezielt gefördert wird
- Lehrkräfte aus- und weitergebildet werden
- die lokalen Behörden bei der Entwicklung von Bildungspolitik und Lehrplänen unterstützt werden.

Recht auf Schule

Alle Kinder haben das Recht auf eine qualitativ gute Schulbildung – auch Mädchen, behinderte Kinder, Strassenkinder, Kindersol-

daten, Kinder aus ethnischen Minderheiten und Kinder, die mit Arbeit zum Familieneinkommen beitragen müssen.

«Rewrite the Future» wurde im Berichtsjahr in den folgenden Ländern umgesetzt:

In Afrika: Angola, Demokratische Republik Kongo, Elfenbeinküste, Liberia, Somalia, Sudan (Nord- und Süd-), Uganda

In Asien: Afghanistan, Indonesien, Kambodscha, Nepal, Sri Lanka

In Europa: Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Serbien

In Lateinamerika: Guatemala, Haiti, Kolumbien

IKEA – unser Partner für gute Schulbildung

Die Zusammenarbeit zwischen Ikea und Save the Children begann bereits im Jahr 1993 in Skandinavien und umfasst heute die weltweite Save the Children Organisation. Dank der jährlichen Stofftier-Aktion haben das Möbelhaus und seine Kunden unzähligen Kindern im Schulalter, davon vielen Mädchen und benachteiligten Kindern, den Schulbesuch ermöglicht. Mit den Stofftieren konnten 2003 bis 2006 weltweit insgesamt 6,9 Millionen Euro gesammelt werden.



Alle Bilder © Save the Children

Was Schulbildung bewirken kann

Eine bessere Qualität des Schulsystems in Ländern, die von Krisen und Konflikten betroffen sind, trägt massgeblich zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und zum Frieden bei. Jedes zusätzliche Schuljahr vermindert das Risiko eines Jungen um 20%, dass er sich im bewaffneten Konflikt engagiert. Schulbildung ist nachhaltig: Ein Jahr in der Schule kann das zukünftige Einkommen um durchschnittlich 10% erhöhen.